

Praktikumsbericht

- Landeskrankenhaus Villach- Österreich

Im Rahmen meines Auslandspraktikums war ich für mehrere Wochen in der Stadt Villach in Österreich. Mein Einsatzort war das Landeskrankenhaus Villach, das zur KABEG gehört. Ich war dort hauptsächlich in der Kinderambulanz eingesetzt, habe aber auch Einblicke in andere Bereiche bekommen.

Das Krankenhaus ist sehr modern aufgebaut und arbeitet mit hohen Sicherheitsstandards. Viele Türen lassen sich nur mit einer persönlichen Chipkarte öffnen, die ich direkt am ersten Tag bekommen habe. Außerdem gab es am ersten Tag eine Hygieneschulung und eine Führung durch das Krankenhaus, wodurch ich mich direkt gut orientieren konnte. Die Hygienestandards waren insgesamt sehr hoch und wurden konsequent eingehalten, was mir besonders positiv aufgefallen ist.

In der Kinderambulanz, in der ich die meiste Zeit gearbeitet habe, wurden Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren behandelt. Ich durfte dort viele Aufgaben eigenständig übernehmen, was mir sehr gut gefallen hat und mir auch Sicherheit gegeben hat. Dazu gehörte das Vermessen der Kinder, also Größe, Gewicht und Kopfumfang, sowie das Messen der Vitalzeichen wie Blutdruck, Sauerstoffsättigung, Puls und Temperatur. Dabei ist bei Kindern auch der mittlere arterielle Blutdruck wichtig. Außerdem habe ich Atemtests zur Laktose- und Glukosetoleranz durchgeführt, EKGs geschrieben und kapillare Blutabnahmen gemacht. Diese wurden dann direkt mit speziellen Geräten ausgewertet, zum Beispiel zur Bestimmung des CRP-Wertes. Auch Harnanalysen mit einem Teststreifengerät gehörten zu meinen Aufgaben. Zusätzlich habe ich täglich die Räume und Notfallmaterialien kontrolliert sowie die Notfallkoffer überprüft. In den Zimmern gab es ebenfalls Notfallmaterialien, die regelmäßig kontrolliert und mit einem Sicherheitsetikett versehen waren.

Die Kinderambulanz hatte feste Öffnungszeiten von Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr, was den Tagesablauf gut strukturiert hat.

Für zwei Tage war ich auch auf einer Station eingesetzt, der sogenannten Saugi-Station, auf der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren betreut wurden. Die meisten Kinder waren dort gemeinsam mit ihren Eltern. Der Arbeitsalltag begann dort um 7 Uhr mit einer Übergabe. Es wurde im 12-Stunden-Schichtsystem gearbeitet, sodass es nur eine Übergabe am Tag gab und man dafür weniger Tage in der Woche arbeiten musste. Das war für mich am Anfang etwas ungewohnt, aber auch interessant zu erleben.

Außerdem war ich einen Tag in der Milchküche. Dort wurde Muttermilch aufbereitet oder Milch mit Pulver, zum Beispiel von HiPP, hergestellt. Das war für mich eine neue Erfahrung, weil ich diesen Bereich vorher noch nicht kannte.

Die Zusammenarbeit zwischen Pflegepersonal und Ärzten war sehr gut und respektvoll. Ich habe mich im Team von Anfang an wohlgefühlt und wurde sehr freundlich aufgenommen. Sprachliche Probleme hatte ich keine, da in Österreich ebenfalls Deutsch gesprochen wird. Der Umgang mit den Kindern und Eltern war immer freundlich, ruhig und einfühlsam.

Während meines Aufenthalts habe ich in Bodensdorf gewohnt. Ich bin jeden Tag mit dem Fahrrad zum Bahnhof gefahren und dann mit dem Zug nach Villach. Dafür hatte ich ein Monatsticket. In meiner Freizeit habe ich viel unternommen. Ich war oft am Ossiacher See, bin viel wandern gegangen und habe die Natur sehr genossen. In der Nähe meiner Unterkunft gab es auch einen Wasserfall, zu dem ich öfter gegangen bin. Außerdem habe ich Ausflüge nach Udine und Ljubljana gemacht, was mir auch sehr gefallen hat.

Etwas ungewohnt für mich waren die kurzen Öffnungszeiten der Supermärkte. Oft hatten sie schon gegen 18 oder 19 Uhr geschlossen und sonntags war einkaufen kaum möglich. Auch die Lebensmittelpreise waren höher als in Deutschland. Im Krankenhaus gab es dafür ein sehr gutes Mittagsangebot für Mitarbeitende, ein Buffet mit Vor-, Haupt- und Nachspeise für etwa 4,50 Euro, das auch von Rettung und Polizei genutzt wurde.

Insgesamt war das Praktikum für mich eine sehr schöne und wichtige Erfahrung. Ich habe viel gelernt, durfte eigenständig arbeiten und habe einen guten Einblick in ein anderes Gesundheitssystem bekommen. Besonders die Kombination aus moderner Klinik, sehr hohen Hygienestandards, guter Teamarbeit und der schönen Umgebung hat das Praktikum für mich zu etwas ganz Besonderem gemacht.

